

Protokoll D'OUBRU Alumni Generalversammlung, Samstag 25.10.03, im Restaurant Du Pont, Brig

Anwesende:

Vorstand: Diego Kuonen (Präsident), Christian Glenz (Vize), Reinhard Furrer (Kassier), Thomas Gsponer (Beisitzer).

Mitglieder: Bregy Alain, Heiko Loretan, Sara Montani, Patrick Revey, Rainer Jossen, Daniel Eggel, Bregy Beat, Bernhard Andreaus, Fabian Loretan, Andenmatten Jörg, Diego Marty, Stefan Breuer, Oliver Toffol, Michael Schädler, Rainer Oggier, Summermatter Michael, Schwery Alexander.

Gast: Thomas Gsponer (Präsident der Walliser Handelskammer).

Entschuldigt:

Raphael Holzer, Claude-Alain Schmidhalter, Moritz Lauwiner, Studer Milena, Daniel Imhof, Roland Imhof, Jörg Troger, Stefan Zenhäusern, Daniel Furrer, Etienne Mounir, Egon Heinzmann, Stefan Zuber, Marcel Ottenkamp, Biner Philipp, Renato Truffer, Thomas Roten, Widmer Elvis, Lukas Ruppen, Oliver Oswald, Minnig Kathrin.

Start der GV:

19h00

Begrüssung:

Der Präsident begrüsst die Versammlung und weist darauf hin, dass anschliessend an die GV Thomas Gsponer über „Brain drain“ reden wird.

Traktandenliste:

Die Traktandenliste wurde angenommen.

Wahl der Stimmzähler:

Stefan Breuer wurde als Stimmzähler bestimmt.

Protokoll der GV 2002:

Bis auf das Fehlen des Datums gab es keine Einwände.

Jahresbericht:

Stand der Mitglieder: 49. Anregung an die Mitglieder, allfällige Adressänderungen rechtzeitig mit zu teilen (Mail an Diego Kuonen oder Daniel Imhof).

Unterstützung der D'OBRU in Form eines Aperos.

Der in der GV 2002 beschlossene Besuchstag fand mangels Interesse nicht statt.

Der Kontakt mit der SODEVAL verlief gut, bis Urs Juon aus familiären Gründen nach Südamerika auswanderte.

Dominik Heinzmann schrieb an der EPFL eine Semesterarbeit zum Thema „Abwanderung der Gehirne aus dem Wallis“.

Die Knowledgebase wurde auch in diesem Vereinsjahr nicht fertig gestellt.

Kassa- und Revisorenbericht:

Eine Kopie der Finanzlage wurde der Versammlung vorgelegt. Der Kassier Reinhard Furrer weist darauf hin, dass es noch ausstehende Beiträge gibt. Der Revisor Patrick Revey heisst den Kassabericht gut.

Wahlen:

Der bestehende Vorstand wurde bestätigt.

Tätigkeit:

Weiterhin D'OBRU unterstützen.

Knowledgebase fertigstellen.

Kontakt zur SODEVAL wieder aufbauen (Burgener).

Heinzmann's Semesterarbeit publizieren.

Zusammenarbeit mit dem Staat und der Walliser Wirtschaft suchen.

Einen separaten gesellschaftlichen Anlass organisieren.

Verschiedenes:

Heiko Loretan wirft die Frage auf, wieviele der Anwesenden im Wallis arbeiten. Diego Kuonen beschrieb die allgemeine Situation für das Jahr 2002 (alumni.dobru.ch).

Offene Diskussion:

Heiko Loretan fände es besser, einen Besuchstag für die StudentInnen zu organisieren, anstatt für die Mitglieder der D'OBRU Alumni.

Rainer Jossen bringt einen Vorschlag von Daniel Imhof ein, einen Fond einzurichten, um StudentInnen zu unterstützen oder einen Preis für gutes Studium zu vergeben. Heiko Loretan äussert grosse Bedenken. Hier herrschen andere Verhältnisse als in den USA oder in England. Finanzielle Unterstützung ist eher Sache des Staates. Reinhard Furrer findet, dass man für einen Preis Sponsoren suchen müsste und wirft die Frage auf, welche Firmen überhaupt daran interessiert sein könnten. Die Versammlung kommt zum Schluss, dass eine finanzielle Unterstützung nicht in Frage kommt, aber dass man sich einen Preis vorstellen kann. Aber: Preis für was? Gute Noten? Gute Arbeiten? Mit welcher Prozedur? Was für eine Jury? Alles in allem kommt die Idee mit dem Preis gut an, und die Versammlung beschliesst, ein Konzept auszuarbeiten.

Ende der GV:

19h45

Miniseminar „Brain drain“

Um 19h55 begrüsst Diego Kuonen den Gastredner Thomas Gsponer und stellt kurz die D'OBRU Alumni vor.

Anschliessend stellt Reinhard Furrer die Semesterarbeit von Dominik Heinzmann vor und kommt zum Schluss, dass das Hauptproblem die Kommunikation und Information ist, da sowohl Hochschulabgänger gerne zurück ins Wallis gingen als auch die Walliser Wirtschaft gerne Walliser Köpfe anstellen würde.

Der Präsident der Walliser Handelskammer, Thomas Gsponer, übernahm dann das Wort mit zwei Bemerkungen zur Politik. In nächster Zukunft sieht er in der NEAT die grösste Chance für das Wallis. Zur Problematik, warum die Walliser nicht zurück kommen, liess der Staat von der Universität Neuenburg im Jahr 2001 eine Studie machen. Die Resultate wurden im

WB veröffentlicht. Den Grund für den „Brain drain“ sieht Thomas Gsponer im fehlenden Wirtschaftswachstum. Er skizziert ein 10 Punkteprogramm für die Förderung des Wirtschaftswachstums im Wallis, das später im WB gedruckt wurde.

Thomas Gsponer begrüsst das Engagement der D'OBRU Alumni und findet, dass eine Zusammenarbeit mit dem Staat und der Walliser Wirtschaft sinnvoll wäre.

Für das Protokoll

Thomas Gsponer